





selbe nur in der Solidarität bekannt gemacht wurde und schwach besucht war, fühlte sich der Vorstand verpflichtet, die Versammlung 8 Tage zu verschieben, um die Mitglieder wegen der wichtigen Tagesordnung nochmals durch Karten einzuladen; doch weit gefehlt, die Versammlung war noch weniger besucht, als die am vorhergehenden Sonntag. Es wäre doch wirklich an der Zeit, wenn sich die Kollegen und Kolleginnen von dieser faulen, jaumeligen Stimmung aufrufen möchten; es liegt doch wirklich im Interesse eines jeden Mitgliedes, den Versammlungen, welche doch wirklich nicht zu oft stattfinden, beizuwohnen, und über ihr eigenes Wohl und Wehe mit zu beraten.

**Hannover.** Bericht der Versammlung vom 21. Oktober 1901. Der Vorsitzende eröffnete um 9 Uhr die schwach besuchte Versammlung und erläuterte zunächst Kollege Kapp den Kassenbericht. Nach Bericht der Revisoren, die Kasse in Ordnung befunden zu haben, wurde dem Kassier Decharge erteilt. Unter Punkt 2 schritt man zur Neuwahl des gemeinsamen Vorstandes. Es wurden gewählt die Kollegen Stubenbaum als Vorsitzender, Kapp als Kassier, Bruner als Schriftführer und Delegierter, Kolleginnen Bettinger und Dewald als Revisorinnen. Bei Punkt Verschiedenes wurde beschlossen, am 3. November eine Versammlung in Ludwigsbafen a. Rh. abzuhalten und werden wir i. Zt. noch auf dieselbe zurückkommen. Zugleich werden die Kollegen und Kolleginnen ersucht, die Versammlungen zahlreicher und pünktlicher zu besuchen und dem Verbands etwas mehr Interesse wie bisher entgegen zu bringen.

**f. Karlsruhe.** In einer auf Montag, den 28. Oktober, einberufenen Generalversammlung nahm die hiesige Mitgliedschaft Stellung zu dem vom Verbandsvorstand an die verschiedenen Jahrsstellen gerichteten Zirkular. Leider war die Versammlung sehr schlecht besucht. Es mag dies einerseits an der Kürze der Zeit, in welcher sie einberufen werden mußte, liegen, andererseits aber auch der Tag (Montag) mit daran Schuld sein, denn es sind hier sehr viele Mitglieder, welche auswärtig wohnen und Abends mit der Bahn fort müssen. Zum 1. Punkt, Abhaltung des nächsten Verbandstages zu Oern (anstatt Pflingten) nächsten Jahres, stimmte die Versammlung einstimmig dem vom Verbandsvorstand gestellten Antrage zu. Was nun den 2. Punkt (Resolution der Jahrsstelle II Berlin) anbetrifft, so konnten sich die hiesigen Mitglieder mit dieser Neuerung nicht einverstanden erklären. Nachdem der Vorsitzende den Mitgliedern die Sachlage objektiv und klar dargelegt hatte, kam man zu dem Beschluß, die jetzige Preiskommission aus dem Verbandsvorstand beiseite zu lassen, da gegen den Nachdruck und die jetzige Kommission von hier keine Beschwerde vorlag. Man war auch allgemein der Ansicht, daß die Redaktion nicht unter die Obhut und Aufsicht einer einzelnen Mitgliedschaft gestellt werden dürfe. Der Nachdruck müsse seiner Uebersetzung nach das Blatt redigieren. Hätten die Mitglieder gegen seine Schreibweise etwas einzuwenden, so siehe ihnen ja auch der Name der „Solidarität“ zur Verfügung. Der 3. Punkt, Aenderung des Kopfes der „Solidarität“, erfuhr seine Erledigung dadurch, daß mit Stimmeneinheit beschlossen wurde, den alten Kopf wieder einzulassen, wie er früher auf unserer „Solidarität“ gelehrt hat, nämlich: „Verband aller in Buchdruckereien und verwandten Berufen beschäftigten Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands“.

Es wurde dies damit begründet, daß auch nach dem neuen Vorschlag des Verbandsvorstandes nicht alles zum Ausdruck käme, was in dem früheren Kopfe der Fall gewesen sei. Es wurde dann noch ein Antrag angenommen, der Verbandsvorstand möge bei den verschiedenen Mitgliedschaften Anträge halten, ob sie nicht auch dafür seien, daß anstatt auf 100 Mitglieder schon auf 50 Mitglieder ein Delegierter zur Generalversammlung zu wählen sei, damit auch den kleineren Mitgliedschaften Gelegenheit geboten würde, ihre Wünsche auf der Generalversammlung zur Sprache zu bringen. Da die Versammlung schließlich besucht war, wurden die anderen Punkte der Tagesordnung, Erhöhung des Beitrages, Wahl des Gesamtvorstandes und Verschiedenes abgelehrt. Was nun die letzte Versammlung gerade sein gutes Zeichen für die hiesige Mitgliedschaft, so kann man doch sagen, daß seit kurzer Zeit wieder ein lebendiger und frischer Hauch durch die hiesigen Mitglieder weht, auch die verschiedenen neuartigen Versammlungen und Hoffen wir, daß die demnächst stattfindende zweite Generalversammlung besser besucht ist. Kommt dann für Mann in die Versammlung und bringt die indifferenten Kollegen mit, auf daß sie über den Zweck und die Ziele unserer Organisation aufgeklärt werden. Wenn dann die Mehrzahl in der Organisation vereinigt ist, wird auch der Erfolg nicht ausbleiben.

**Jahrsstelle Leipzig.** Bericht der Mitgliedschaftsversammlung vom 29. Oktober. Tagesordnung: 1. Herbstferien. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der Revisoren. 4. Verbandsangelegenheiten. Zunächst berichtet der Obmann des Komitees über die Vorarbeiten des Herbstvereins und schlägt Kollege Schulze vor, nach 4 Kollegen und Kolleginnen in das Komitee zu wählen. Der Vorschlag fand Annahme und wurden die Kollegen Volters und Bödel und die Kolleginnen Gelbe und Lang gewählt. Kollege Wehlhorn theilt mit, daß nach der Versammlung

sowie bei jedem Zahlabend Programme bei ihm zu haben sind, zum Preise von 15 Pf. Beim 2. Punkt verliest Kollege Wehlhorn den halbjährigen Bericht. Nach Bestätigung desselben durch die Revisoren, wird dem Kassier Decharge erteilt. Zum 4. Punkt, Erziehung, theilt Kollege Schulze mit, daß die Kolleginnen Lippert, Seidel und Frau Gelbe aus dem Agitationskomitee ausgetreten sind und sich somit eine Agitation nicht möglich macht. Einstimmig wird der Kollege Eckhold und die Kolleginnen Lang und Gelbe gewählt. Unter Verbandsangelegenheiten verliest der Vorsitzende den vom Verbandsvorstand eingegangenen Brief. Der in demselben gestellte Antrag, den Verbandstag Oern stattfinden zu lassen, wurde einstimmig angenommen. Zur Resolution der Jahrsstelle II Berlin, betreffs Auflösung der Preiskommission, stellt Wehlhorn den Antrag, die Resolution abzulehnen. Auch dieser Antrag fand Annahme. Der Antrag betr. Aenderung des Zeitungstitels wurde von allen Mitgliedern als nur vorteilhaft für den Verband anerkannt und erfolgte hierauf Schluß der Versammlung. M. M.

**Breslau.** Bericht der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Oktober. Der Vorsitzende eröffnete die sehr schlecht besuchte Versammlung erst um 9 Uhr, in der Erwartung, den länger arbeitenden Kollegen Gelegenheit zu geben, die überaus wichtigen Punkte der Tagesordnung mit zu beraten. Die Tagesordnung lautete: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Verschiedene Anträge des Verbandsvorstandes betr. den nächsten Verbandstag. 4. Ausschluß der Rehanen. 5. Verschiedenes. Hierauf wurde zum 1. Punkt der Tagesordnung getritten. Da Kollege Wulfte krank und der 2. Schriftführer trotz seiner kurzen Thätigkeit amtsmüde geworden ist, übernahm Kollege Reinhold die Verlesung und wurde das Protokoll angenommen. Zur Aufnahme hatte sich ein Kollege gemeldet und wurde derselbe aufgenommen. Als 2. Schriftführer wurde Kollege Reinhold, als Revisor Kollege Brenzel gewählt. Beim 3. Punkt erläutert der Vorsitzende den 1. Antrag, den Verbandstag Oern statt Pflingten stattfinden zu lassen, und erhält Kollege Scholz das Wort. Dieser erklärt, daß wir mit unseren paar Männlein den Verbandstag nicht werden beidien können, weil derselbe zu große Kosten verurteilt. Kollege Abend aber widerspricht diesen Ausführungen, da doch die Kosten von der vierteljährlichen Extrasteuer aus der Verbandskasse getragen werden. Kollege Müller und noch einige Redner schlichen sich dem Antrage des Verbandsvorstandes an und wird hierauf zur Abstimmung gefritten. Das Resultat war Annahme mit 14 gegen 13 Stimmen. Zur Resolution der Jahrsstelle 2 Berlin erhält Kollege Abend das Wort. Derselbe führt an, daß es doch eigentlich wegen des kleinen Umfangs der „Solidarität“ nicht nötig wäre, eine Preiskommission zu wählen, muß es aber sein, so ist dieselbe nicht aus dem Verbandsvorstand, sondern aus den Mitgliedern der Berliner Jahrsstellen zu wählen. Dieser Antrag wurde ebenfalls angenommen. Antrag 3 betr. Aenderung des Kopfes wurde nach kurzer Diskussion ebenfalls angenommen. Zum 4. Punkt ist vorläufig nur Kollege Jahrmann vom Kassier vorgelesen, da derselbe nicht weniger als 23 Reste infll. nicht gemeldeter Arbeitslosenwochen besitzt. Dem Antrage auf Ausschluß wurde stattgegeben. Es kam nun eine angelegliche Wahregelung des Kollegen C. Niebisch zur Sprache. Dieser ist, da er Arbeiten, wie Wagenwachen, Stube auslegen usw. nicht machen wollte, plötzlich entlassen worden und beansprucht nun Wahregelungsunterstützung. Es wurde ihm die Unterstützung von der Versammlung zugesichert, wenn er den gegen die Firma angehängten Prozeß verliert, welchen er angezettelt hat. Kollege Böbel stellt den Antrag, den betr. Dermalmaschinenmeister aus dieser Ofsizin zu einer Sitzung zu laden, um diesen Uebelständen abzuhelfen; dieser Antrag fand Annahme. Kollege Brenzel beschwert sich, daß ihm die Kollegen sein Amt als Arbeitsnachweiser erschweren, da dieselben nicht mittheilen, wann sie Arbeit gefunden haben und er deshalb den Prinzipalen Niemand zuschicken kann. Kollege Müller giebt noch bekannt, daß diejenigen Mitglieder, welche mehr wie 4 Reste aufweisen, in jeder Versammlung verlesen werden, um der Unpünktlichkeit ein Ende zu machen. Hierauf erfolgt Schluß der Versammlung um 11 Uhr. M. R.

**Halle a. S.** Versammlungsbericht vom 31. Oktober 1901. Die Versammlung eröffnet der Vorsitzende, Kollege Simon, um 8<sup>1/2</sup> Uhr mit folgender Tagesordnung: 1. Vierteljahresabrechnung. 2. Verbands-Vorstandsbericht. 3. Verschiedenes. Zunächst verliest der Kassier, Kollege Gierl, die Abrechnung. Die Revisoren berichten, daß sie nach genauer Prüfung Bücher und Kasse in Ordnung befunden haben und wird die Abrechnung von der Versammlung genehmigt. Die Abrechnung ergibt, daß ein Ueberfluß von 26,17 Mk. zu verzeichnen ist. Zum zweiten Punkt ergreift der Vorsitzende, nachdem das Zirkular des Verbands-Vorstandes vom Schriftführer zur Verlesung gelangt, das Wort und erläutert der Versammlung in kurzen Worten die Bedeutung dieser Angelegenheit. An der Debatte betreffs Aenderung des Kopfes der „Solidarität“ beteiligen sich die Kollegen Simon, Talgenberg und Gierl. Alle in dem Schriftstück aufgeführten Punkte wie Verlegung des Verbandstages,

Aenderung in der Preiskommission und die des Kopfes unseres Verbands-Organs werden bei der Abstimmung allgemein angenommen. Bei dieser Gelegenheit brachte Kollege Schröder einen Fall zur Sprache, der allgemeine Verwunderung hervorrief. In einer hiesigen Stein-druckerei ist ein Hilfsarbeiter mit einem Wochenlohn von 15 Mk. beschäftigt. Mag nun dieses für den Betreffenden, weil er noch ledig ist, vorläufig hinreichend sein, so berührt es doch sonderbar, daß, wenn der betreffende Hilfsarbeiter am Lohntage von seinem Chei gefragt wird, wieviel Ueberstunden er gemacht habe, antwortet: „Dafür will ich nichts haben.“ (Das muß ja ein sonderbarer Kauz sein. Die Red.) Zum dritten Punkt wurde das Weihnachtsgewinn angegriffen und sind alle Kollegen und Kolleginnen dafür, dabeibe in unserem Versammlungs-lokale, Englischer Hof, abzuhalten. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung um 10<sup>1/2</sup> Uhr.

**Obernburg i. Gr.** Bericht der außerordentlichen Versammlung vom 2. November. Eröffnet wurde die Versammlung gegen 7 Uhr vom Vorsitzenden mit folgender Tagesordnung: 1. Besprechung über etwaige Anträge zum nächsten Verbandstag. 2. Wahl eines Kassenrevisors. 3. Zahlung der Beiträge. 4. Verschiedenes. Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkte der Vorsitzende, daß im letzten Versammlungsbericht es nicht heißen müsse, daß die Versammlung von 8 Nichtmitgliedern besucht gewesen sei, sondern von „4 Nichtmitgliedern“. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und sämtliche vom Vorstande aufgestellten Anträge zur Diskussion gestellt. Nachdem der Vorsitzende die Gründe und Umstände mitgeteilt hatte, welche dem Verbandsvorstand veranlaßt hätten, den Verbandstag nicht Pflingten, sondern Oern 1902 stattfinden zu lassen, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Mit dem Antrage des Verbandsvorstandes, den Verbandstag statt Pflingten zu Oern 1902 stattfinden zu lassen, erklärt sich die Jahrsstelle Odenburg einverstanden.“ In der weiteren Verhandlung der Anträge wurde noch folgender Antrag von der Versammlung hauptsächlich besprochen: „Der Verbandstag solle beschließen, daß zu den Verbandstagen jede Jahrsstelle einen Delegierten, jedoch Jahrsstellen mit mehr als 100 Mitgliedern 2 Delegierte entsendet.“ Der Paragraph 29 des Statuts ist dahin abzuändern: „Der Antrag fand aus dem Grunde einstimmige Annahme, weil momentan erst 18 Jahrsstellen besetzen und hierbei auch nur 3-4 Jahrsstellen wären, die 100 resp. über 100 Mitglieder hätten und somit denn jede Jahrsstelle vertreten wäre. Bei späterem Wachsen der Jahrsstellen resp. der Mitglieder u. s. f. käme erneut der jetzige Paragraph 29 wieder in Gültigkeit. Die Beratung der weiteren Anträge fand schnell ihre Erledigung und wurde bei Punkt 2 der Tagesordnung Kollege Eylers einstimmig zum Revisor gewählt. Es fand hiermit die Zahlung der Beiträge von den Druckerfirmen statt. Unter Verschiedenes wurde Kollege Schachtel zum Kartellvertreter bestellt und eine Kommission gewählt, welche die Vorarbeiten zum 1. Stiftungsfest in die Hand nimmt. Dasselbe bezieht aus den Kollegen Schachtel, Niemann, Eylers, Tietjen, sowie Frl. Rodenberg, Frau Brandkamp und Frau Niemann. Schluß 1/9 Uhr.

Die Jahrsstelle Odenburg hat nach unserer Meinung etwas voreilig mit ihren Anträgen zum Verbandstag gehandelt. Zunächst muß doch erst der Zeitpunkt, wann derselbe stattfindet, festgelegt sein und haben doch dann die Jahrsstellen nach Aufforderung des B. V. Zeit, sich mit eventuellen Anträgen zu beschäftigen. (D. H.)

**Gremen.** Bericht der Versammlung vom 3. November. Die Versammlung wird vom Vorsitzenden Nachmittags 4 Uhr mit folgender Tagesordnung eröffnet. 1. Abrechnung vom Stiftungsfest. 2. Abstimmung über den Zeitpunkt des Verbandstages. 3. Wahl eines Kartelldelegierten und eines 2. Schriftführers. 4. Agitation. 5. Verschiedenes. Hierauf verliest der Schriftführer die beiden letzten Protokolle, dieselben werden von der Versammlung genehmigt. Der erste Punkt der Tagesordnung muß vorläufig zurückgesetzt werden, da der erste Kassier noch nicht anwesend ist. Zum 2. Punkt erklären sich sämtliche Redner mit dem Vorschlag des Centralvorstandes einverstanden demgemäß wird beschlossen, den Verbandstag in den Tagen von Charfreitag bis ersten Oiertag (inkl.) abzuhalten, zugleich wird über die Aenderung des Kopfes unseres Verbandsorgans verhandelt, auch dieses wird angenommen im Sinne des vom Centralvorstand gemachten Vorschlags. Es wird weiter beschlossen, nunmehr den Namen des Verbands abzuändern in „Verband aller Buch- und Stein-druckerei-hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands“; letzter Beschluß wird dem Centralvorstand zur Erwägung empfohlen. Zum 3. Punkt macht der Vorsitzende bekannt, daß der bisherige Delegierte, Kollege Schröder, abgereist ist, weshalb sich eine Neuwahl notwendig macht. Gewählt wird Kollege Frl. Euler, als 2. Schriftführer Kollege Fleischer. Zum 4. Punkt wird beschlossen, in der nächsten Zeit eine öffentliche Versammlung an einem Wochentage abzuhalten und hierzu mit den Versammlungsbeinhalten die erhaltenen Flugblätter zu verteilen. Inzwischen ist der erste Kassier erschienen und wird von demselben die Abrechnung gegeben. Erfreulicherweise ergiebt sich ein Ueberfluß, es fehlen noch 9 Karten, der betreffende Kollege behauptet; die Karten dem Vorsitzenden abgeliefert zu haben. Letzterer kann sich dessen nicht erinnern, erklärt aber, noch einmal nach

